

VERKÜRZTER KONZERN-
ZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2012



WESENTLICHE KENNZAHLEN

AEGPS – KONZERN

in Mio. €	Januar bis März		Veränderung (in %)
	Q1 2012	Q1 2011	
Auftragsbestand	157,9	190,3	-17 %
Auftragseingang	91,1	94,0	-3 %
Umsatz	83,5	86,4	-3 %
Book-to-Bill-Verhältnis	1,1	1,1	0 %
EBITDA	(2,8)	2,3	na
in % vom Umsatz	-3,4 %	2,7 %	na
Angepasstes EBIT	(5,5)	0,5	na
in % vom Umsatz	-6,6 %	0,6 %	na
Ausgewiesenes EBIT	(10,0)	(4,3)	-133 %
in % vom Umsatz	-12,0 %	-5,0 %	
Nettoergebnis	(12,1)	(4,1)	-195 %
Angepasstes Nettoergebnis	(8,8)	(4,6)	-91 %
Ergebnis je Aktie (in €)	(0,25)	(0,09)	-178 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,19)	(0,10)	-90 %
Operativer Cashflow	(19,5)	2,4	na
Mittelabfluss durch Investitionstätigkeit	(4,2)	(2,6)	-62 %
Working Capital	53,1	26,9	97 %
Zahlungsmittel	58,2	120,4	-52 %
Nettofinanzposition	(51,1)	(6,8)	-651 %

AEG PS – RENEWABLE ENERGY SOLUTIONS (RES)

in Mio. €	Januar bis März		Veränderung (in %)
	Q1 2012	Q1 2011	
Auftragsbestand	84,0	111,6	-25 %
Auftragseingang	45,5	39,6	15 %
Umsatz	33,0	38,2	-14 %
Book-to-Bill-Verhältnis	1,4	1,0	40 %
EBITDA	2,5	7,1	-65 %
in % vom Umsatz	7,6 %	18,6 %	na
Angepasstes EBIT	0,9	6,4	-86 %
in % vom Umsatz	2,7 %	16,8 %	na
Ausgewiesenes EBIT	(1,9)	3,6	na
in % vom Umsatz	-5,8 %	9,4 %	na

AEG PS – ENERGY EFFICIENCY SOLUTIONS (EES)

in Mio. €	Januar bis März		Veränderung (in %)
	Q1 2012	Q1 2011	
Auftragsbestand	73,9	78,7	-6 %
Auftragseingang	45,6	54,4	-16 %
Umsatz	50,5	48,2	5 %
Book-to-Bill-Verhältnis	0,9	1,1	-18 %
EBITDA	(0,8)	(1,1)	27 %
in % vom Umsatz	-1,6 %	-2,3 %	na
Angepasstes EBIT	(1,8)	(2,2)	18 %
in % vom Umsatz	-3,6 %	-4,6 %	na
Ausgewiesenes EBIT	(3,5)	(4,1)	15 %
in % vom Umsatz	-6,9 %	-8,5 %	na

Prozentuale Änderungen werden nicht ausgewiesen, sofern diese nicht zum Verständnis der wesentlichen Kennzahlen (KPI) beitragen.

INHALT

02	BRIEF DES CEO
04	UNSERE AKTIE
06	ZWISCHENLAGEBERICHT UND OPERATIVER ÜBERBLICK
12	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
13	VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
14	Verkürzte Konzernbilanz
15	Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
15	Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
16	Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
17	Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
18	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
26	Anlage
27	ALLGEMEINE ANGABEN



Dr. Horst J. Kayser, CEO

ALS CEO VON 3W POWER UND
AEG POWER SOLUTIONS FÜHRT
DR. HORST J. KAYSER SEIT 2010
DAS UNTERNEHMEN.

BRIEF DES CEO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das erste Quartal von 3W Power S.A., der Holdinggesellschaft von AEG Power Solutions (AEG PS), war durch zeitliche Verzögerungen von Solarprojekten aufgrund der Finanzkrise und durch Rückgänge im Telekom-Konverter-Bereich negativ beeinflusst. Der Auftragseingang war zum Vergleichsquartal des Vorjahres 3 % niedriger, im Vergleich zum vorangegangenen Quartal jedoch 14,6 % höher. 3 % geringer fiel auch der Umsatz mit 83,5 Mio. € aus (Q1 2011: 86,4 Mio. €). Das EBITDA betrug -2,8 Mio. € (Q1 2011: 2,3 Mio. €), worin Einmalzahlungen von 1,8 Mio. € eingeschlossen sind.

Aufgrund der breit diversifizierten globalen Positionierung des Unternehmenssegments Renewable Energy Solutions (RES) und einer starken technologischen Basis, die aus neu aufkommenden Anwendungen für erneuerbare Energien Nutzen ziehen kann, stieg das RES-Auftragsvolumen im ersten Quartal um 15 % im Jahresvergleich.

Der starke Auftragseingang im RES-Geschäftsbereich Power Controller vom ersten Quartal 2012 basiert auf zwei wichtigen Aufträgen für Power Controller in der Polysilizium-Industrie in Asien und EMEA. Darüber hinaus haben wir einen bedeutenden Auftrag über eine innovative Thyrobox-H2-Hydrolyse-Stromversorgung für ein 6-MW-Hybridkraftwerk in Norddeutschland erhalten. Strategisch priorisiert das Unternehmenssegment RES weiterhin die Diversifizierung des Power-Controller-Geschäfts über Polysilizium-Anwendungen hinaus.

Aufgrund der erfolgreichen Positionierung in Wachstumsregionen bewegt sich das Q1-Auftragsvolumen im zweiten RES-Geschäftsbereich Solar auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

Der RES-Umsatz belief sich im ersten Quartal 2012 auf 33,0 Mio. € verglichen mit 38,2 Mio. € im ersten Quartal 2011. Obwohl der Umsatz bei Power Controllern im ersten Quartal um 40 % gegenüber dem Vorjahresquartal stieg, verzeichnet RES insgesamt im gleichen Zeitraum einen Umsatzrückgang um 14 %. Dies ist auf den eingebrochenen Umsatz im Solar-Geschäftsbereich zurückzuführen, der aus dem schwachen Auftragseingang im vierten Quartal resultiert. Das Defizit wurde vor allem durch Lieferverzögerungen bei großen Schlüsselkunden verursacht, die Schwierigkeiten hatten, ihre Projektfinanzierungen vor dem Hintergrund der europäischen Finanzkrise zu sichern. Gegen Ende des ersten Quartals wurden die Lieferungen wieder aufgenommen, was sich positiv auf die folgenden Quartale auswirken wird.

Bei Energy Efficiency Solutions (EES) erzielte die Gruppe im ersten Quartal 2012 einen Umsatz von 50,5 Mio. € (Q1 2011: 48,2 Mio. €). Das Wachstum wurde hauptsächlich durch die starke globale Positionierung von AEG PS in den Kernsegmenten des industriellen USV-Geschäfts angetrieben, in dem der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 14 % zulegte.

Die Aufträge lagen im EES-Segment im ersten Quartal 2012 16 % unter dem Niveau des ersten Quartals 2011. Der Rückgang erklärt sich aus einem traditionell schwachen ersten Quartal im Telekom-Bereich und zusätzlichen Kürzungen und Verzögerung bei bestimmten Investitionsplänen der Telekom-Kunden. Wir erwarten, dass sich die Telekom-Auftragslage im dritten und vierten Quartal erholt und wir das Niveau des Vorjahres erreichen.

Ohne die Restrukturierungskosten in Höhe von 0,9 Mio. € für das Konverter-Geschäft hätte das EES-Unternehmenssegment in Q1 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht; das so jedoch ein negatives EBITDA von 0,8 Mio. € (Q1 2011: -1,1 Mio. €) vorweist. EES wird ab dem zweiten Quartal 2012 zu einem positiven EBITDA zurückkehren. Aufgrund von niedrigeren Produktkosten und dem überdurchschnittlichen Wachstum des profitablen Servicebereichs wird sich die Bruttomarge zudem verbessern.

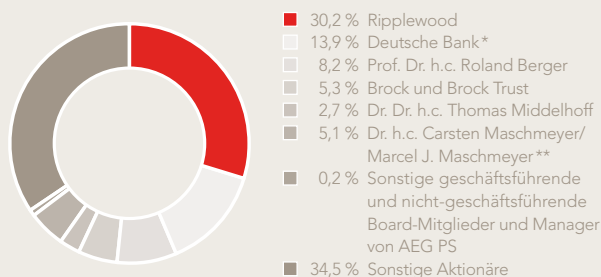
Wir sind weiterhin darauf fokussiert, unsere profitable Wachstumsagenda fortzusetzen. Sowohl regional als auch technologisch sind wir gut positioniert, um neue Chancen nutzen zu können, die sich im Markt für erneuerbare Energien ergeben – speziell im global wachsenden Solarmarkt, beim Trend zur Speicherung elektrischer Energie und bei Smart-Grid-Lösungen. Für 2012 gehen wir weiterhin von einem Wachstum in unseren Schlüsselmärkten aus und bestätigen die Umsatzaussichten im Bereich von 430 und 460 Mio. € bei einer EBITDA-Marge zwischen 9 und 11 %.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Horst J. Kayser
CEO 3W Power | AEG Power Solutions

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Stand: 31. März 2012

* Die Deutsche Bank, Großbritannien, hat uns am 5. März 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 3W Power S.A. am 22. Februar 2012 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und nunmehr bei 13,90 % lag. Dies entspricht 6.980.314 Stimmrechten, von denen 2.040.401 (4,06 %) von der Deutschen Bank direkt und 4.939.913 (9,83 %) von ihr indirekt gehalten werden.

** Dr. h.c. Carsten Maschmeyer, Deutschland, und Marcel J. Maschmeyer, Deutschland, haben uns am 26. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 3W Power S.A. am selben Tag die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr bei 5,06 % lag. Dies entspricht 2.541.682 Stimmrechten, von denen 700.000 (1,39 %) von Dr. h.c. Carsten Maschmeyer direkt und 1.741.682 (3,47 %) von ihm indirekt gehalten werden; Marcel J. Maschmeyer hält 100.000 direkte Stimmrechte (0,20 %).

UNSERE AKTIE

KURSENTWICKLUNG DER AKTIE

In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 verzeichneten die weltweiten Kapitalmärkte eine positive Dynamik. Die wichtigsten Aktienindizes stiegen deutlich an und glichen damit die Schwäche des zweiten Halbjahrs 2011 zum Großteil wieder aus. In Deutschland stieg der DAX 30 mit den wichtigsten Aktien des Landes im Berichtszeitraum von 5.900 auf über 7.100 Punkte, was eine wiederkehrende Zuversicht unter den Anlegern reflektiert.

Die Aktie von 3W Power startete das Jahr mit einem Kurs von 3,00 € und bewegte sich zunächst überwiegend seitwärts; der niedrigste Kurs im Xetra-Handel wurde mit 2,70 € am 25. Januar 2012 erreicht. Nach der Veröffentlichung unserer vorläufigen Geschäftszahlen für das Jahr 2011 wurde am 22. Februar bekannt gegeben, dass Andrem Power ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller ausstehenden Aktien der Gesellschaft beabsichtigt. Der Aktienpreis reagierte

umgehend und stieg auf fast 4,30 €. Bis zum Ende des ersten Quartals blieb er auf diesem Niveau stabil und verzeichnete am 28. März mit 4,34 € seinen Höchststand in der Berichtsperiode. In Folge der Übernahme-Ankündigung legte die Aktie von 3W Power in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 um 43,3 % zu und übertraf damit die Entwicklung der TecDAX und ÖkoDAX-Indizes deutlich. Nachdem am 5. April bekannt gegeben wurde, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Veröffentlichung der von Andrem Power eingereichten Angebotsunterlagen untersagt hatte, fiel der Aktienkurs jedoch auf ein niedrigeres Niveau zurück.

Das Handelsvolumen stieg im Berichtszeitraum deutlich an: Von Januar bis März 2012 wurden 10,2 Millionen Aktien gehandelt, im Vergleich zu 2,6 Millionen Aktien im Vorjahr.

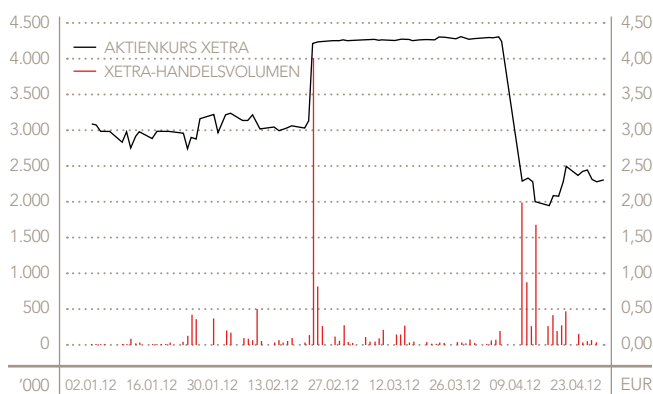
ECKDATEN ZUR AKTIE

ISIN	GG00B39QCR01
Börsen	Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra (Deutsche Börse AG), Frankfurt am Main
Tickersymbol	3W9
Reuters-Symbol	GAQAu.DE
Liquidity Provider/Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank
Höchster Kurs in Q1 2012	4,34 € (28. März 2012)
Niedrigster Kurs in Q1 2012	2,70 € (25. Januar 2012)
Schlusskurs am 30. März 2012	4,30 €
Marktkapitalisierung am 30. März 2012	216,01 Mio. €
Aktienanzahl	50.236.024

Quelle: Ariva

HANDELSVOLUMEN (IN 1000) UND KURSENTWICKLUNG (€)

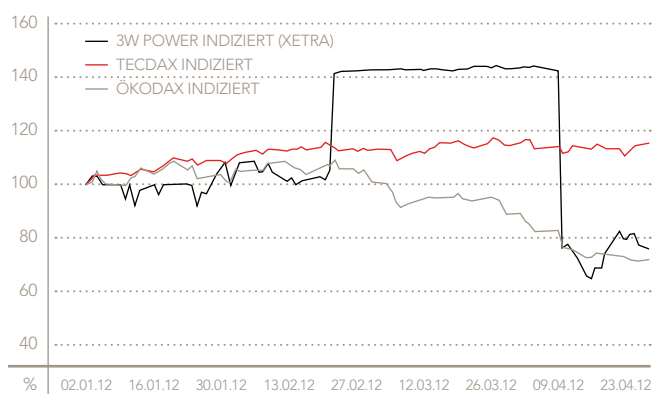
XETRA



1. Januar bis 30. April 2012

INDIZIERTE KURSENTWICKLUNG (IN %)

3W POWER GEGENÜBER TECDAX & ÖKODAX



1. Januar bis 30. April 2012

INVESTOR RELATIONS

3W Power | AEG Power Solutions ist bestrebt, einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Aktionären zu pflegen. Die Gesellschaft baut ihre Präsenz an den Kapitalmärkten weiter aus und arbeitet daran, ihren Bekanntheitsgrad bei institutionellen Anlegern zu erhöhen. Im Verlauf des Jahres 2012 werden Vertreter des Managements und von Investor Relations Roadshows in den wichtigsten Finanzzentren abhalten.

3W Power | AEG Power Solutions hat sich zum Ziel gesetzt, seine Aktionäre wann immer möglich über alle wichtigen operativen und strategischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Die Angaben im vorliegenden Quartalsbericht gehen – ebenso wie in zuvor veröffentlichten Finanzberichten – über das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß an Informationen hinaus, um Interessenten einen tieferen Einblick in den Konzern zu ermöglichen. Zusätzlich bietet die Internetseite von 3W Power | AEG Power Solutions detaillierte und aktuelle Informationen wie Nachrichten für Anleger, aktuelle und historische Finanzberichte, Informationen zu Aktien- und Anleihenmärkten sowie Präsentationen und Analysteninformationen. Der Bereich Investor Relations ist im Internet unter <http://www.aegps.com/en/3w-power-aeg-ps-investor-relations> zu finden.

AKTIEN-RESEARCH

Die Gesellschaft ist ihrem Ziel, eine aktiv beobachtete Industrieaktie im Bereich erneuerbarer Energien in Deutschland zu werden, erheblich näher gekommen. Analysten von Bankhaus Lampe, Close Brothers Seydler Research, Montega Equity Research und natureo finance veröffentlichten Aktien-Studien über die Gesellschaft. Im ersten Quartal 2012 haben alle Analysten der genannten Institute ihre Kaufempfehlung beibehalten und ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial für unsere Aktie antizipiert. Einige weitere Analyshäuser haben Interesse hinsichtlich einer Coverage von 3W Power für 2012 geäußert.



ZWISCHENLAGEBERICHT UND OPERATIVER ÜBERBLICK

NACHSTEHEND FINDEN SIE DEN BERICHT DES BOARD OF DIRECTORS ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS VON 3W POWER S.A. („DIE GESELLSCHAFT“) FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM BIS 31. MÄRZ 2012. DIE GESELLSCHAFT UND IHRE KONSOLIDIERTEN TOCHTER-UNTERNEHMEN WERDEN ZUSAMMENFASSEND ALS „DER KONZERN“ BEZEICHNET.

WICHTIGE EREIGNISSE

Am 21. Februar 2012 wurde die Gesellschaft von Andreem Power S.C.A. („Andreem“) über die Absicht deren Abgabe eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots für alle ausstehenden Aktien von 3W Power S.A. informiert. Andreem (eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nach Luxemburger Recht) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Nordic Capital Fund VII („Nordic“).

Andreem und die Gesellschaft hatten eine Transaktionsvereinbarung getroffen, in der die wesentlichen Elemente des Angebots festgelegt worden waren. Das Angebot von Andreem galt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Am 5. April wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die BaFin die Veröffentlichung der von Andreem eingereichten Angebotsunterlagen untersagt hat und dass das Übernahmeangebot nicht fortgeführt würde. Am 11. April 2012 kündigte die Gesellschaft die Transaktionsvereinbarung mit Andreem. Die BaFin veröffentlichte ihren Unterlassungsbescheid, anhand dessen sie die Veröffentlichung der Angebotsunterlage von Andreem verbot, am 12. April 2012. Der Bescheid ist auf der Website der Gesellschaft (www.aegps.com) verfügbar.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist in zwei Segmenten tätig: Renewable Energy Solutions („RES“) und Energy Efficiency Solutions („EES“). Das Segment RES umfasst das Geschäft mit Leistungssystemen und -modulen (Power Controller – POC) und Solarprodukten (einschließlich skytron). Im Segment EES sind die Konzernbereiche Energy Management Solutions (EMS), Telekommunikation und Konverter zusammengefasst.

KENNZAHLEN – JANUAR BIS MÄRZ

in Mio. €	Auftragseingang		Umsatz		EBITDA		Angepasstes EBIT ¹		EBIT	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
RES	45,5	39,6	33,0	38,2	2,5	7,1	0,9	6,4	(1,9)	3,6
<i>in % vom Umsatz</i>					7,6 %	18,6 %	2,7 %	16,8 %	-5,8 %	9,4 %
EES	45,6	54,4	50,5	48,2	(0,8)	(1,1)	(1,8)	(2,2)	(3,5)	(4,1)
<i>in % vom Umsatz</i>					-1,6 %	-2,3 %	-3,6 %	-4,6 %	-6,9 %	-8,5 %
Nicht zugewiesen					(4,5)	(3,7)	(4,6)	(3,7)	(4,6)	(3,8)
Summe	91,1	94,0	83,5	86,4	(2,8)	2,3	(5,5)	0,5	(10,0)	(4,3)
<i>in % vom Umsatz</i>					-3,4 %	2,7 %	-6,6 %	0,6 %	-12,0 %	-5,0 %

¹ Dem Konzern sind durch die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS erhebliche nicht zahlungswirksame Belastungen entstanden. Daher werden zusätzlich zum EBIT und Nettoergebnis Angaben zum angepassten EBIT und zum angepassten Nettoergebnis veröffentlicht. Das angepasste EBIT entspricht dem EBIT abzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen. Das angepasste Nettoergebnis entspricht dem Nettoergebnis abzüglich der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen, der Veränderung des Marktwerts von Optionsscheinen und der damit verbundenen Steuereffekte (siehe Anlage).

KONZERN- UND SEGMENTERGEBNISSE

Auftragseingang aufgrund von Schwäche im Segment EES (Konverter und Telekommunikation) 3 % niedriger als 2011

Im ersten Quartal 2012 belief sich der Auftragseingang auf Konzernebene auf 91,1 Mio. € und lag damit 3 % unter dem Vorjahresquartal. Darin spiegelt sich die gute Entwicklung im Segment RES wider, in dem der Auftragseingang im Jahresvergleich um 15 % stieg. Der Bereich profitierte von neu gewonnenen Aufträgen für Polysilizium-Projekte bei

Power Controllern. Hinzu kam ein bedeutender Auftrag für die Lieferung von Stromversorgungssystemen für die Wasserstoffelektrolyse – ein Zielbereich für eine weitere Diversifizierung unseres Geschäfts. Der Auftragseingang im Bereich Solar lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftssegment EES ging der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal um 16 % auf 45,6 Mio. € zurück. Hauptgrund dafür war die schwache Nachfrage bei Convertern und Telekommunikation, die sich durch Verzögerungen bei Projekten und geringeren Investitionen der Kunden ergab.

Wirtschaftslage und saisonale Schwankungen hatten in Q1 2012 die erwartete Auswirkung auf Umsatz und Rentabilität

Der Umsatz erreichte im ersten Quartal 83,5 Mio. €, 3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang entsprach unseren Erwartungen und ist auf die geringere Umsatzentwicklung im Geschäftssegment RES im Jahresvergleich zurückzuführen. Dort wurde im letzten Quartal 2011 ein geringer Auftrags-eingang verzeichnet, da die unsichere Wirtschaftslage die Nachfrage verzögerte und Kunden Schwierigkeiten bei der Finanzierung ihrer Projekte hatten. Im Geschäftssegment RES sanken die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2012 im Jahresvergleich um 14 % auf 33,0 Mio. €. Der Rückgang ist auf den Bereich Solar zurückzuführen, während die Umsätze bei Power Controllern einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichneten.

Der Umsatz im Segment EES lag im Berichtsquartal bei 50,5 Mio. € und stieg damit im Jahresvergleich um 5 %. Erfreulicherweise wurde das Wachstum vom Kerngeschäft mit EMS (Anstieg um 14 %) getragen und auch der Bereich Telekommunikation viel stärker aus als im Vorjahresquartal. Negativ auf das Gesamtwachstum im Segment wirkte sich die Schwäche im Bereich Konverter aus. Aufgrund der anhaltend schwachen Entwicklung wurde für diesen Bereich eine Restrukturierungsabschreibung vorgenommen.

Die Bruttomarge auf Konzernebene lag im ersten Quartal 2012 bei 21,7 % (Q1 2011: 26,3 %). Dies lag insbesondere am insgesamt geringeren Absatz, einem höheren Anteil an Resale-Produkten bei Power Controllern und einem höheren Umsatzbeitrag aus dem Solargeschäft in Asien, wo die Lieferketten des Konzerns noch nicht vollständig lokalisiert sind. Auch die gestiegenen Betriebskosten nach Investitionen im Segment RES im Jahr 2011 (neue Solar-Fabrik in Bangalore, Indien, und Expansion in Deutschland) sowie Preisdruck auf dem Markt für Wechselrichter trugen zu der niedrigeren Marge bei. Wir rechnen jedoch damit, dass die Kostensenkungsprogramme des Konzerns sowie der Abschluss der Lieferketten-Lokalisierung in Asien die Margen im Lauf des Jahres positiv beeinflussen werden. Eine weitere Beeinträchtigung der Bruttomarge im Segment RES ergab sich durch eine Rückstellung für Forderungsausfälle bei einem Solar-Kunden in Höhe von 0,5 Mio. €. Die Bruttomarge im Segment EES lag ungefähr auf Vorjahresniveau, wobei höhere Margen in den Bereichen EMS und Telekommunikation einen Rückgang der Marge im Konverter-Geschäft ausglich. Der Rückgang der Bruttomargen im Konverter-Geschäft entstand in erster Linie durch gesunkene Absatzmengen.

Das Konzern-EBITDA im ersten Quartal 2012 war mit -2,8 Mio. € negativ (darin enthalten ist ein einmaliger Aufwand in Höhe von 1,8 Mio. €), im Vergleich zu einem positiven EBITDA von 2,3 Mio. €. Den Rückgang verursachten ein niedrigeres EBITDA im Segment RES und ein Anstieg der geteilten Kosten. Das EBITDA im Segment RES erreichte infolge der niedrigeren Umsatzerlöse und der gesunkenen Bruttomarge mit 2,5 Mio. € nicht das Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA im Segment EES war in der Berichtsperiode mit -0,8 Mio. € ebenfalls negativ, zeigte jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal (-1,1 Mio. €) eine Verbesserung um 0,3 Mio. €. Das EBITDA 2012 enthält eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. € im Bereich Konverter. Ohne diesen Posten hätte das EBITDA im Quartal die Gewinnschwelle erreicht.

Die geteilten/nicht zugewiesenen Kosten waren höher als im Vorjahreszeitraum, hauptsächlich aufgrund von einmaligen, transaktionsbezogenen Rechtskosten und sonstigen Beratungsgebühren.

Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)

Die Bruttokosten für F&E im Quartal bis März gestalteten sich folgendermaßen:

in Mio. €	2012	2011
F&E-Bruttokosten (vor Aktivierung und Abschreibung)	4,9	4,6
in % vom Umsatz	5,9 %	5,3 %

Im Zuge weiterer Investitionen in die Entwicklung seiner Produktpalette stiegen die Bruttoausgaben für Forschung und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,5 % auf 4,9 Mio. €. Im Segment RES richteten sich die F&E-Bemühungen weiterhin auf einen Ausbau des Leistungsbereichs, der Funktionalität und der Märkte, die AEG PS mit seinen Solar-Wechselrichtern bedient. Dazu gehörten die kontinuierliche Weiterentwicklung von Varianten des PV.500-Wechselrichters und modularer Wechselrichter für den US-Markt sowie ein Upgrade des PV.500 zum PV.630. Im Bereich Power Controller wurden ein neues Thyro-A-Modul und neue, individuell anpassbare Leistungssteller-Systeme (Thyrox M) entwickelt. Außerdem wurde die Arbeit an Produkten zur Effizienzsteigerung im Polysilizium-Produktionsprozess fortgesetzt. Gleichzeitig liefen die F&E-Tätigkeiten für Anwendungen außerhalb des Polysiliziumbereichs weiter, beispielsweise für die Wasserstoffelektrolyse. Hier wurde vor kurzem die Erteilung eines Auftrags für ein Thyrox-H2-Stromversorgungssystem gemeldet.

Im Segment EES konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten auf Hybridlösungen für Anwendungen in der Telekommunikation, die modulare USV Protect 8, leistungsfähige Stromversorgungs-lösungen für Rechenzentren (Protect Blue), Hocheffizienzgleich-richter und neuartige LED-Stromversorgungsplattformen. Außerdem investierte der Konzern in F&E-Tätigkeit zur Entwick- lung von Lösungen für Smart Grids und Energiespeicherung.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahresvergleich um 9 % auf 18,6 Mio. €. Ungefähr die Hälfte dieses Kostenanstiegs ergab sich durch einmalige, transaktionsbezogene Rechtskosten und sonstige Beratungsgebühren sowie durch die Berücksichtigung von Aufwendungen für das langfristige Anreizprogramm für Führungskräfte (long-term investment plan – LTIP), das im zweiten Quartal 2011 in Kraft getreten war. Der Rest ist durch den Ausbau des Segments RES in Deutschland und Asien bedingt.

Sonstige Aufwendungen (netto)

Die Sonstigen Aufwendungen stiegen um 8 % auf 3,5 Mio. €, begründet durch eine Restrukturierungsaufwendung in Höhe von 0,9 Mio. € im Geschäft für Konverter im Segment EES. Dieser Aufwand wurde teilweise ausgeglichen durch niedrigere Abschreibungsaufwendungen für immaterielle Vermögens- werte, durch das Nettoergebnis der (zur Veräußerung anstehen- den) Solarparks in Italien und weitere kleine Effekte.

Nettofinanzierungsaufwand

Der Nettofinanzierungsaufwand belief sich im ersten Quartal 2012 auf 3,6 Mio. € im Vergleich zu einem positiven Nettofinanz- ergebnis von 0,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Umkehr des positiven Finanzergebnisses aus dem Jahr 2011 zu einem negativen Ergebnis 2012 ist vor allem auf einen Rückgang des nicht zahlungswirksamen Ertrages aus der Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Optionsscheinen zurückzuführen (2012: Ertrag von 0,1 Mio. €, 2011: 4,0 Mio. €). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen ist ein nicht zahlungswirksamer Posten. Steigt der Wert von Options- scheinen, ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Finanzie- rungsaufwand, sinkt er, entsteht ein nicht zahlungswirksamer Finanzierungsertrag. Jeder Optionsschein gibt dem Inhaber das Recht, eine Stammaktie zum Kurs von 7,50 € zu kaufen. Am Bilanzierungstichtag lag der Marktpreis bei 0,001 € je Optionsschein (31.12.2011: 0,005 €, 31.03.2011: 0,07 €). Die Optionsscheine verfallen im Juli 2012. Im Zeitraum bis zum 31. März 2012 wurden keine Optionsrechte ausgeübt.

Besteuerung

Der Konzern erzielte im Quartal bis März 2012 einen Netto- Steuerertrag in Höhe von 1,5 Mio. € nach einem Steuerauf- wand in Höhe von 0,4 Mio. € im Jahr 2011. Der Steuerertrag für 2012 ergab sich hauptsächlich durch eine Reduzierung der latenten Steuerverbindlichkeiten für immaterielle Vermögens- werte aus Übernahmen in Höhe von 1,1 Mio. € (2011: 1,3 Mio. €) sowie durch einen laufenden Netto-Steueraufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (2011: 1,7 Mio. €). Der Rückgang beim laufenden Steueraufwand ist zurückzuführen auf die geringere Rentabilität im ersten Quartal 2012.

Der effektive Steuersatz, der für den Konzern für die Bilanzie- rung und die Zahlung von Steuern maßgeblich ist, hängt von der Rentabilität und den Steuersätzen der Länder ab, in denen der Konzern tätig ist. In beiden Berichtszeiträumen hatte der Konzern erhebliche nicht erfasste latente steuerliche Ansprüche in Form von nicht erfassten steuerlichen Verlusten, was zu einem hohen effektiven Steuersatz beitrug.

Langfristige Vermögenswerte

Die Ausgaben für Sachanlagen lagen im ersten Quartal 2012 bei 2,4 Mio. €. Der größte Teil dieser Investitionen wurde in Deutschland vorgenommen, kleinere Beträge entfielen auf Nordamerika und Asien. Die Aufwendungen flossen haupt- sächlich in die Produktentwicklung und in Produktionsanlagen für das Segment RES. Außerdem enthalten sie anfängliche Investitionskosten für eine Solar-Wechselrichteranlage in Süd- afrika.

Die Zuführungen zu den immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Quartal auf insgesamt 1,3 Mio. €, von denen 1,0 Mio. € auf aktivierte F&E-Kosten entfielen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte nahmen um 0,6 Mio. zu, hauptsächlich aufgrund einer Investition in Höhe von 0,5 Mio. € in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Limited Liability Company, LLC) in den USA. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Partnerschaft zwischen dem Konzern und einem erfahrenen Anleger und Manager von Solar-Assets in den USA. Im Rahmen dieser Partnerschafts- vereinbarung wird der Konzern unter der Leitung des Partners bis zu 5,0 Mio. USD in Solarprojekte investieren. Aktuell beläuft sich die Investition auf insgesamt 3,2 Mio. USD. Im Rahmen einer separaten Liefervereinbarung wird der Konzern außer- dem die Möglichkeit haben, seine Solar-Produkte in den USA zu vertreiben. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat es im Rahmen dieser Vereinbarung noch keine Auslieferungen gegeben.

Kurzfristige Vermögenswerte und kurzfristige Verbindlichkeiten

Ohne Zahlungsmittel fielen die kurzfristigen Vermögenswerte in der Berichtsperiode um 5 % auf 208,2 Mio. €, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Forderungen des Konzerns. Zum Jahresende 2011 hatten diese aufgrund von hohen Umsätzen zum Ende des vierten Quartals 117,0 Mio. € betragen. Die Begleichung von Teilen dieser Forderungen sowie niedrigere Umsätze im ersten Quartal 2012 führten zu einer Verringerung der Forderungen, wenn auch weniger deutlich als erwartet. Der Vorratsbestand lag Ende März 2012 nach Abzug von Rückstellungen mit 78,5 Mio. € leicht höher (+1,4 Mio. €) als zum Geschäftsjahresende.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Quartalsende beliefen sich auf 146,7 Mio. € und lagen damit 24,7 Mio. € niedriger als im Dezember 2011. Diese Entwicklung beruht auf einer Reduzierung der Verbindlichkeiten um 17,8 Mio. €, einer um 4,1 Mio. € niedrigeren Rechnungsabgrenzung und einer Reduzierung der Rückstellungen aufgrund von Zahlungen im Rahmen der laufenden Restrukturierungsprogramme.

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 2,4 Mio. € zurück, hauptsächlich bedingt durch niedrigere latente Steuern (Rückgang um 1,7 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Barmittelbestand belief sich zum 31. März 2012 auf 58,2 Mio. €, was einem Rückgang von 24,3 Mio. € während des Quartals entspricht der im Wesentlichen auf einen operativen Barabfluss in Höhe von 19,5 Mio. € zurückzuführen ist. Ursächlich dafür waren eine Zunahme des Working Capital, Zahlungen gegen Rückstellungen (hauptsächlich für Restrukturierungsmaßnahmen) und Steuerzahlungen. Das höhere Working Capital ergab sich durch einen Rückgang bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (13,5 Mio. € ohne Rückstellungsaufwand), der durch eine Reduktion der Verbindlichkeiten (19,8 Mio. €) und der Rechnungsabgrenzung (Anzahlungen von Kunden in Höhe von 4,1 Mio. €) sowie durch einen leichten Anstieg bei den Vorräten von 2,5 Mio. € ohne Rückstellungen mehr als ausgeglichen wurde.

Der Mittelabfluss durch Investitionstätigkeit betrug 4,2 Mio. € und wurde hauptsächlich für Investitionsausgaben und aktivierte Ausgaben für F&E eingesetzt. Die Finanzierungstätigkeit erbrachte einen leichten Mittelzufluss in Höhe von 0,3 Mio. €, der sich aus einer Zunahme von niedrig verzinsten staatlichen Krediten bei einem Tochterunternehmen des Konzerns sowie aus einem Anstieg der fälligen Beträge aus Factoring-Vereinbarungen ergab.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich Ende März 2012 auf 265,0 Mio. € und lag damit 11,9 Mio. € niedriger als im Dezember 2011. Diese Verminderung beruhte auf einem Nettoverlust nach Steuern in Höhe von 12,1 Mio. €. Der Nettoverlust nach Steuern beinhaltet die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen (und die damit verbundenen Steuer-effekte) sowie die Veränderung des Wertes von Optionsscheinen. Ohne diese Posten hätte der Konzern einen geschätzten Nettoverlust nach Steuern in Höhe von 8,8 Mio. € ausgewiesen (siehe Anlage).

Weitere Informationen zu Veränderungen beim Eigenkapital einschließlich der Gewinnrücklagen sind in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

AUSBLICK

Im Geschäftssegment RES erwarten wir einen Zuwachs im globalen Markt für Solar-Wechselrichter, auch wenn weiterhin Abwärtsrisiken bestehen. Die westeuropäischen Märkte werden weiterhin durch die Schuldenkrise und durch Kürzungen von Solarsubventionen (insbesondere in Deutschland) negativ beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Solarmärkte wohl hauptsächlich in Asien, Afrika und Nordamerika erfolgen wird. In allen diesen Regionen verstärken wir unsere Position und unsere Präsenz auf vielfältige Weise (lokale Präsenz, Lokalisierung der Lieferkette, Produktpalette, etc.). Wir weisen darauf hin, dass der Auftragseingang in Indien das Volumen des Gesamtjahres 2011 bereits übertroffen hat, während die Aufträge im gesamten Solarbereich im ersten Quartal 2012 auf dem Niveau des Vorjahresquartals lagen. Wir sind in den Wachstumsregionen gut aufgestellt und verfügen über eine wachsende Projektpipeline.

Im Segment RES hat zudem das Leistungsstellergeschäft eine Schlüsselrolle auf dem Polysiliziummarkt, für den die langfristigen Fundamentaldaten weiterhin positiv sind. Kurz- bis mittelfristig wird jedoch die Überkapazität am Polysiliziummarkt (zu erkennen am schwachen Spotmarkt für Polysilizium) negative Auswirkungen auf die Nachfrage haben. Die Diversifizierung des Geschäfts mit Power Controllern auf andere, hochentwickelte industrielle Anwendungen über Polysilizium hinaus macht gute Fortschritte. Das Wachstum in den Bereichen außerhalb von Polysilizium wird zunächst jedoch nicht ausreichen, um einen möglichen starken Rückgang des Polysiliziumgeschäfts auszugleichen.

Unsere Planung für das Segment EES geht für 2012 ebenso von leichtem Wachstum im Vergleich zu 2011 aus, das hauptsächlich von unserem Kerngeschäft Energy Management Solutions (EMS) kommen wird. EMS-Lösungen unterstützen geschäftskritische Systeme und Infrastrukturen, und wir erwarten, dass dieser Markt im Zuge der steigenden globalen Nachfrage nach verlässlicher Energieversorgung weiter wachsen wird. Aufgrund ihrer guten Stellung in der Branche, der neuen Produktentwicklungen sowie der Restrukturierung der Betriebs-tätigkeit erwarten wir, dass unsere EMS-Lösungen von dieser Entwicklung profitieren werden. Auch der Telekommunikationsbereich wird von der im Jahr 2011 begonnenen Restrukturierung profitieren und vermutlich moderat wachsen. Das Konverter-Geschäft bleibt voraussichtlich schwierig und wir haben für diesen Bereich einen Restrukturierungsaufwand ausgewiesen, um seine Kosten besser mit dem voraussichtlichen Vertriebs-erfolg in Einklang zu bringen.

In Anbetracht der oben genannten Faktoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse im Bereich von 430 Mio. bis 460 Mio. € bei einer EBITDA-Marge zwischen 9 % und 11 %.

RISIKEN

Die wichtigsten Risiken, die sich wesentlich auf den Konzern auswirken könnten, sind im Geschäftsbericht 2011 dargelegt und gelten als Bestandteil dieses Zwischenberichts.

GRUNDKAPITAL

Einzelheiten zum Grundkapital (einschließlich Aktien, die von der Gesellschaft als eigene Anteile gehalten werden) sowie zum Agio sind in Ziffer 11 dargelegt.

AKTIENBESITZ DER DIRECTORS DER GESELLSCHAFT SOWIE NAHESTEHENDER PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für eine Aufstellung zum Aktienbesitz der Directors der Gesellschaft sowie nahestehender Personen und Unternehmen verweisen wir auf Ziffer 18 des Anhangs zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, Horst Kayser, Chief Executive Officer, und Gerhard Henschel, Chief Financial Officer, versichern nach bestem Wissen, dass der gemäß den von der Europäischen Union verabschiedeten internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 3W Power S.A. sowie aller konsolidierten Konzernunternehmen wiedergibt, und dass der Directors' Report sowohl den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der 3W Power S.A. und sämtlicher konsolidierter Konzernunternehmen angemessen darstellt, als auch eine Beschreibung der wichtigsten Risiken und Unwägbarkeiten enthält, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Dr. Horst J. Kayser

Gerhard Henschel

Im Namen des Board of Directors
15. Mai 2012

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 14 Verkürzte Konzernbilanz
- 15 Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 16 Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 17 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 18 Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
- 26 Anlage

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ zum 31. März

in Tsd. €	Anhang	2012	2011
Vermögenswerte			
Sachanlagen		40.803	39.831
Immaterielle Vermögenswerte		187.312	191.421
Geschäfts- oder Firmenwert		87.152	87.152
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		3.746	3.171
Langfristige Vermögenswerte		319.013	321.575
Vorräte		78.491	77.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		103.940	116.952
Anzahlungen		647	1.015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		58.171	82.489
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6	25.098	25.268
Kurzfristige Vermögenswerte		266.347	302.767
Vermögenswerte		585.360	624.342
Eigenkapital			
Grundkapital	11	12.520	12.520
Agien		383.836	383.836
Gewinnrücklagen		(107.996)	(96.108)
Rücklagen für eigene Anteile		(24.633)	(24.633)
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		1.290	1.317
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital		265.017	276.932
Verbindlichkeiten			
Kredite und Fremdkapital	13	98.427	98.203
Leistungen an Arbeitnehmer		22.808	23.497
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	44.861	46.532
Rückstellungen		7.529	7.788
Langfristige Verbindlichkeiten		173.625	176.020
Optionsscheine	15	31	154
Kredite und Fremdkapital	13	9.894	9.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		87.480	105.301
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.389	2.205
Rechnungsabgrenzung		38.364	42.505
Rückstellungen	14	6.743	8.578
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	6	2.817	2.862
Kurzfristige Verbindlichkeiten		146.718	171.390
Verbindlichkeiten		320.343	347.410
Bilanzsumme		585.360	624.342

Der Anhang auf den Seiten 18 bis 25 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2012	2011
Umsatz	5	83.514	86.391
Umsatzkosten		(65.381)	(63.635)
Bruttogewinn		18.133	22.756
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		(18.558)	(16.957)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(6.075)	(6.892)
Sonstige Erträge/(Aufwendungen)	7	(3.463)	(3.203)
(Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT)¹		(9.963)	(4.296)
Finanzierungserträge		955	4.715
Finanzierungsaufwendungen		(4.550)	(4.136)
Finanzergebnis	8	(3.595)	579
(Verlust) vor Ertragsteuern		(13.558)	(3.717)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	9	1.450	(445)
Nettoergebnis		(12.108)	(4.162)
davon entfallen auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(12.108)	(4.335)
Nicht beherrschende Anteile		–	173
Nettoergebnis		(12.108)	(4.162)
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)	12	(0,25)	(0,09)
Verwässertes Ergebnis (Verlust) je Aktie (in €)	12	(0,25)	(0,09)

¹ Die Zinsen, auf die der Posten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Bezug nimmt, umfassen alle finanziellen Posten, die ins Finanzergebnis einfließen..

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2012	2011
Konzernergebnis (Verlust)		(12.108)	(4.162)
Sonstiges Ergebnis			
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung für ausländische Geschäftsbetriebe		(27)	(62)
Sonstiges Ergebnis der Periode		(27)	(62)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		(12.135)	(4.224)
Vom Gesamtergebnis entfällt auf:			
Eigentümer der Gesellschaft		(12.135)	(4.397)
Nicht beherrschende Anteile		–	173
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		(12.135)	(4.224)

Der Anhang auf den Seiten 18 bis 25 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Den Anteilseignern der Gesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital

in Tsd. €	Anhang	Grundkapital	Agien	Umrechnungsrücklage	Rücklage für eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 1. Januar 2011		12.520	383.836	1.094	(25.235)	(92.542)	279.673	731	280.404
Konzernergebnis						(4.335)	(4.335)	173	(4.162)
Sonstiges Ergebnis		–	–	(52)	–	(10)	(62)	–	(62)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		–	–	(52)	–	(4.345)	(4.397)	173	(4.224)
Übertragung von 30.000 Aktien aus eigenen Anteilen		–	–	–	258	(258)	–	–	–
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm		–	–	–	–	129	129	–	129
Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft		–	–	–	258	(129)	129	–	129
Summe der Transaktionen		–	–	(52)	258	(4.474)	(4.268)	173	(4.095)
Stand 31. März 2011		12.520	383.836	1.042	(24.977)	(97.016)	275.405	904	276.309
Stand 1. Januar 2012		12.520	383.836	1.317	(24.633)	(96.108)	276.932	–	276.932
Konzernergebnis						(12.108)	(12.108)	–	(12.108)
Sonstiges Ergebnis		–	–	(27)	–	–	(27)	–	(27)
Konzerngesamtergebnis/(-verlust)		–	–	(27)	–	(12.108)	(12.135)	–	(12.135)
Aktienbasierte Vergütung/langfristiges Anreizprogramm		–	–	–	–	220	220	–	220
Übertragung von und zu den Eigentümern der Gesellschaft		–	–	–	–	220	220	–	220
Summe der Transaktionen		–	–	(27)	–	(11.888)	(11.915)	–	(11.915)
Stand 31. März 2012		12.520	383.836	1.290	(24.633)	(107.996)	265.017	–	265.017

Der Anhang auf den Seiten 18 bis 25 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Berichtsperiode bis 31. März

in Tsd. €	Anhang	2012	2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis (Verlust)		(12.108)	(4.162)
Anpassung für zahlungsunwirksame Posten:			
Abschreibung		1.661	1.074
Abschreibung und Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert		5.511	5.500
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		2.859	1.798
Aufwand für aktienbasierte Vergütung		220	129
Zunahme/(Abnahme) der anderen langfristigen Vermögenswerte		(72)	–
Finanzierungserträge/(-aufwendungen) (netto)	8	3.595	(579)
(Ertragsteuerertrag)/Ertragsteueraufwand	9	(1.450)	445
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit/(Mittelabfluss), vor Veränderung des Working Capital		216	4.205
Zunahme/(Abnahme) der Vorräte		(2.543)	(7.135)
Zunahme/(Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		13.524	5.019
Zunahme/(Abnahme) der geleisteten Anzahlungen		368	(111)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		(19.797)	(8.423)
Zunahme/(Abnahme) der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer		(356)	(449)
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		(3.329)	(1.613)
Zunahme/(Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten		(4.140)	12.470
Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit		(16.273)	(242)
(Gezahlte) Ertragsteuern		(3.457)	(1.544)
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel durch die betriebliche Tätigkeit		(19.514)	2.419
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Cashflow aus dem Erwerb von Beteiligungen und Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		(572)	(644)
Erwerb von Sachanlagen		(2.377)	(1.669)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		38	3
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(321)	(333)
Aktivierte Ausgaben für interne Forschung und Entwicklung		(1.001)	–
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		(4.233)	(2.643)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zinsen (netto)		28	(76)
Zunahme/(Abnahme) der sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten		320	(2.307)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		348	(2.383)
Wechselkursbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands		71	(6)
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(23.328)	(2.613)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		82.337	122.146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		59.009	119.533

Der Anhang auf den Seiten 18 bis 25 ist integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. BERICHTENDES UNTERNEHMEN

3W Power S.A. (die „Gesellschaft“) hat ihren eingetragenen Firmensitz in Luxemburg. Die Anschrift lautet: 19, rue Eugène Ruppert, L-2453 Luxemburg.

Am 9. April 2010 firmierte die Gesellschaft von Germany1 Acquisition Limited in 3W Power Holdings S.A. um. Am 19. Mai 2011 nahm die Gesellschaft ihren aktuellen Firmennamen 3W Power S.A. an.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gehandelt. Am 19. Dezember 2011 vollzog die Gesellschaft ein Delisting ihrer Aktien von der NYSE Euronext, Amsterdam. Die Optionsscheine der Gesellschaft werden an der NYSE Euronext in Amsterdam gehandelt und werden nach Umwandlung in 3W-Power-Aktien getauscht, die im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2012 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend gemeinsam als „Konzern“ bezeichnet).

Der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist auf Anfrage beim eingetragenen Sitz der Gesellschaft oder unter www.aegps.com erhältlich.

Der Konzern ist ein weltweiter Anbieter von Leistungselektronik. Mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsportfolio im Bereich Stromwandlung und Stromversorgung bedient das Unternehmen Kunden aus mehreren Infrastrukturmärkten von Energiewirtschaft über Telekommunikation, Beleuchtung, Transportwesen bis zur Industrie. Für die Solarenergiebranche hat der Konzern eine umfassende Produktpalette entwickelt, die von Solarwechselrichtern über Monitoring-Systeme bis hin zu fertigen Komplettlösungen reicht. Darüber hinaus investiert der Konzern in Lösungen für dezentrale Stromerzeugung und intelligente Microgrids.

2. BERICHTSGRUNDLAGE

A) RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Er enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Konzernjahresabschluss nach IFRS (in der von der EU verabschiedeten Fassung) erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden.

Das Board of Directors hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss am 15. Mai 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

B) SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Beim Erstellen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IFRS hat das Management Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden und auf den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen, die das Management beim Erstellen dieses verkürzten Zwischenabschlusses unter Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns getroffen hat, sowie die wichtigsten Schätzunsicherheiten unterscheiden sich nicht von denen, die dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 zugrunde liegen.

3. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegungsmethoden, die der Konzern im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss angewendet hat, sind entweder dieselben wie beim Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011, oder neue Methoden hatten auf den verkürzten Zwischenabschluss keinerlei Auswirkungen.

4. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Das Finanzrisikomanagement der Gesellschaft entspricht in Zielen und Verfahren den Angaben, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gemacht wurden.

5. OPERATIVE GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern hat zwei Berichtssegmente: Renewable Energy Solutions („RES“) mit den Bereichen Power Controller und Solarwechselrichter sowie Energy Efficiency Solutions („EES“) mit den Bereichen Energy Management Solutions, Telekommunikation, LED und Konverter. Entsprechend wird das Konzernergebnis in diese beiden Segmente aufgeschlüsselt – sowohl für das externe Berichtswesen als auch für die interne Berichterstattung an den Chief Executive, der offiziell zum Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) bestimmt wurde.

ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSSEGMENT

für die Berichtsperiode bis 31. März 2012

in Tsd. €	Renewable Energy Solutions (RES)	Energy Efficiency Solutions (EES)	Nicht zuge-wiesene Beträge	Summe
Umsatz	32.969	50.545	–	83.514
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit des Segments	416	(923)	(669)	(1.176)
Restrukturierungs-kosten	–	(850)	(5)	(855)
Aktivierte Entwick-lungskosten (nach Abschreibungen)	449	(58)	–	391
Zentrale Gemeinkosten	–	–	(3.843)	(3.843)
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen ¹	(2.757)	(1.636)	(87)	(4.480)
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	(1.892)	(3.467)	(4.604)	(9.963)

¹ Bezieht sich auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS im Jahr 2009.

Von den Umsatzerlösen entfallen 71.499 Tsd. € auf Produkte und 12.065 Tsd. € auf Dienstleistungen.

VERMÖGENSWERTE UND UMSATZ DER SEGMENTE NACH REGIONEN

Der Konzern überwacht Vermögenswerte auf Länderebene, nicht auf Segmentebene. Daher sind die nachstehenden Informationen zu Vermögenswerten nach geografischen Regionen gegliedert.

WESENTLICHE INFORMATIONEN ZUR GEOGRAFISCHEN AUFTEILUNG

Bei der geografischen Aufteilung der Umsatzerlöse ist der Standort der Kunden maßgeblich, bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Bereiche richtet sich die Zuordnung nach dem Standort der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Das Land, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat (Luxemburg), gehört zum Posten „Übriges Europa“.

Berichtsperiode bis 31. März 2012

in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	Afrika, Naher Osten und Asien	Nord- und Südamerika	Zur Veräußerung gehalten	Summe
Umsatz	20.756	20.987	32.941	8.830	–	83.514
Langfristige Vermögenswerte ¹	129.059	83.627	10.516	4.913	19.613	247.728
Vermögenswerte	142.895	376.797	34.951	5.619	25.098	585.360
Verbindlichkeiten	(89.086)	(209.765)	(16.220)	(2.455)	(2.817)	(320.343)

¹ Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte sind im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ nicht enthalten.

ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSSEGMENT

für die Berichtsperiode bis 31. März 2011

in Tsd. €	Renewable Energy Solutions (RES)	Energy Efficiency Solutions (EES)	Nicht zuge-wiesene Beträge	Summe
Umsatz	38.171	48.220	–	86.391
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit des Segments	6.619	(1.870)	(247)	4.502
Restrukturierungs-kosten	–	(18)	–	(18)
Aktivierte Entwick-lungskosten (nach Abschreibungen)	(220)	(278)	–	(498)
Zentrale Gemeinkosten	–	–	(3.440)	(3.440)
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen ¹	(2.841)	(1.914)	(87)	(4.842)
Verlust aus betrieblicher Tätigkeit	3.558	(4.080)	(3.774)	(4.296)

¹ Bezieht sich auf immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von AEG PS im Jahr 2009.

Von den Umsatzerlösen entfallen 73.499 Tsd. € auf Produkte und 12.892 Tsd. € auf Dienstleistungen.

Berichtsperiode bis 31. März 2011

in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	Afrika, Nahe Osten und Asien	Nord- und Südamerika	Zur Veräußerung gehalten	Summe
Umsatz	19.765	28.228	28.916	9.482	–	86.391
Langfristige Vermögenswerte ¹	137.572	90.994	8.647	4.377	20.804	262.394
Vermögenswerte	253.856	324.423	27.476	7.525	23.442	636.722
Verbindlichkeiten	(100.205)	(237.011)	(14.199)	(2.361)	(6.637)	(360.413)

¹ Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte sind im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ nicht enthalten.

6. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

ENERGIE MEDITERRANEE S.R.L. („EMED“): ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern erwarb EMED im Februar 2010 für den Bau und den Betrieb von Solarparks in Italien. Zum 31. Dezember 2010 beschloss das Management, diese Vermögenswerte zu veräußern. Der Bau der Solarparks ist abgeschlossen, und die Veräußerung ist für 2012 vorgesehen. Daher wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von EMED als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

Die einzige Aktivität von EMED war der Bau der Solarparks, und der wichtigste Vermögenswert sind die Sachanlagen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung von EMED ist unwesentlich und wurde in der Konzern-GuV unter Sonstige Erträge/ (Aufwendungen) konsolidiert.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2012	31. Dezember 2011
Immaterielle Vermögenswerte	1.595	1.684
Sachanlagen	18.018	18.325
Vorräte	102	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.839	4.572
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.544	687
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	25.098	25.268

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31. März 2012	31. Dezember 2011
Ertragsteuerverbindlichkeiten	343	297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.474	2.565
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	2.817	2.862

7. SONSTIGE ERTRÄGE/(AUFWENDUNGEN)

in Tsd. €	Anhang	Q1 2012	Q1 2011
EMED Betriebsergebnis (netto)	6	110	–
Sonstiges		155	–
Sonstige Erträge		265	–
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		(2.873)	(3.015)
Restrukturierungsaufwendungen (netto)		(855)	(18)
Sonstiges		–	(170)
Sonstige (Aufwendungen)		(3.728)	(3.203)
Summe (Aufwendungen)		(3.463)	(3.203)

8. FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Q1 2012	Q1 2011
Zinserträge aus Bankeinlagen	70	179
Nettoänderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen	123	4.005
Fremdwährungserträge	762	531
Finanzierungserträge	955	4.715
Zinsaufwendungen für Kredite und Verbindlichkeiten	(88)	(190)
Zinsaufwendungen für Anleihen	(2.459)	(2.445)
Finanzierungsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen	(310)	(382)
Fremdwährungskosten	(1.525)	(911)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(168)	(208)
Finanzierungsaufwendungen	(4.550)	(4.136)
Finanzergebnis	(3.595)	579

Im Umlauf befindliche Optionsscheine werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind zum aktuellen Marktpreis bewertet. Wertveränderungen dieser Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis erfasst, entsprechende Aufwendungen fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Einkünfte oder Aufwendungen aufgrund der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Optionsscheine sind nicht zahlungswirksame Posten. Am Bilanzierungsstichtag lag der Marktpreis bei 0,001 € je Optionsschein (31.12.2011: 0,005 €, 31.03.2011: 0,07 €).

Der Posten „Zinsaufwendungen für Anleihen“ bezieht sich auf die mit 9,25 % verzinsten Anleihe, die im Dezember 2010 begeben wurde (Ziffer 24) sowie auf den abbeschriebenen Teil der Kosten, die mit der Emission verbunden waren. Diese Kosten werden über den Zeitraum, in dem die Schuldtitel im Umlauf sind, unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzaufwendungen enthalten Factoring-Kosten.

9. ERTRAGSTEUERERTRAG/(ERTRAGSTEUERAUFWAND)

in Tsd. €	Q1 2012	Q1 2011
Tatsächlicher (Steueraufwand)/ Steuerertrag		
Ertragsteueraufwand für die Berichtsperiode	(220)	(1.728)
Latenter (Steueraufwand)/Steuerertrag		
Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	1.263	1.267
Anrechnung von steuerlichen Verlusten der Berichtsperiode und des Vorjahres	408	16
Sonstiges	(1)	–
Latenter Steuerertrag	1.670	1.283
Summe Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	1.450	(445)

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG EFFEKTIVER STEUERSATZ

in Tsd. €	Q1 2012	Q1 2011
Konzernergebnis (Verlust)	(12.108)	(4.162)
Summe Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	1.450	(445)
(Verlust) vor Ertragsteuern	(13.588)	(3.717)
Ertragsteuerertrag bei Anwendung des nationalen Steuersatzes der Gesellschaft von 28,8 %	3.905	1.070
Auswirkung regional unterschiedlicher Steuersätze	(173)	(754)
Steuerfreie Erträge (Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen)	35	1.153
Verluste in der Berichtsperiode, für die kein latenter Steuerertrag gebildet wurde	(1.556)	(1.833)
Zuvor angesetzte steuerliche Verluste	(89)	(164)
Sonstiges	(672)	83
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	1.450	(445)

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

NICHT ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Ein latenter Steuerertrag wird in dem Umfang für nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, auf die die latente Steuer angewandt werden kann. Latente Steueransprüche werden zu jedem Berichtszeitpunkt geprüft und gegebenenfalls um Beträge reduziert, bei denen nicht mehr davon auszugehen ist, dass der Steuerertrag realisiert wird.

Zum 31. März waren für folgende Posten keine latenten Steueransprüche erfasst:

in Tsd. €	31. März 2012	31. Dezember 2011
Steuerliche Verluste	27.285	26.338
Abzugsfähige temporäre Differenzen	3.417	3.190
Nicht erfasste latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten	30.702	29.528

Von den gesamten nicht genutzten steuerlichen Verlusten sind 23,4 Mio. € unbeschränkt vortragsfähig.

ERFASSTE LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -VERBINDLICHKEITEN

Für folgende Posten waren am 31. März latente Steuern erfasst:

in Tsd. €	Ver- mögens- werte 31.03.2012	Ver- bindlich- keiten 31.03.2012	Ver- mögens- werte 31.12.2011	Ver- bindlich- keiten 31.12.2011
Sachanlagen	389	(4.143)	398	(4.210)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(53.058)	–	(54.223)
Vorräte	12	(174)	13	(197)
Leistungen an Arbeitnehmer	2.570	–	2.595	–
Rückstellungen	1.208	(411)	1.275	(453)
Sonstiges	1.814	(309)	1.849	(412)
Zwischensumme	5.993	(58.095)	6.130	(59.495)
Steuerliche Verlustvorträge	7.241	–	6.833	–
Steueransprüche/ (-verbindlichkeiten)	13.234	(58.095)	12.963	(59.495)
Aufrechnung Steuerpositionen	(13.234)	13.234	(12.963)	12.963
Netto- Steueransprüche/ (-verbindlichkeiten)	–	(44.861)	–	(46.532)

VERÄNDERUNGEN DER TEMPORÄREN DIFFERENZ WÄHREND DER BERICHTSPERIODE

in Tsd. €	Stand 31.12.2010	Erfasst in GuV	Stand 31.12.2011	Erfasst in GuV	Stand 31.03.2012
Sachanlagen	(4.207)	395	(3.812)	58	(3.754)
Immaterielle Vermögenswerte	(61.378)	7.155	(54.223)	1.165	(53.058)
Vorräte	(292)	108	(184)	22	162
Leistungen an Arbeitnehmer	2.928	(333)	2.595	(25)	2.570
Rückstellungen	1.865	(1.043)	822	(25)	797
Sonstiges	1.359	78	1.437	68	1.505
Zwischensumme	(59.725)	6.360	(53.365)	1.263	(52.102)
Steuerliche Verlustvorträge	7.184	(351)	6.833	408	7.241
Summe	(52.541)	6.009	(46.532)	1.671	(44.861)

11. KAPITAL UND RÜCKLAGEN

A) GRUNDKAPITAL

Angaben in Aktienstückzahlen	Gründeraktien	Stammaktien	Stammaktien Klasse A	Stammaktien Klasse B	Zwischensumme	Eigene Aktien	Summe Aktien
Stand 31.12.2010	–	47.636.019	–	–	47.636.019	2.600.005	50.236.024
Übertragen an Manager und Führungskräfte ¹	–	70.000	–	–	70.000	(70.000)	–
Stand 31.12.2011	–	47.706.019	–	–	47.706.019	2.530.005	50.236.024
Stand 31.03.2012	–	47.706.019	–	–	47.706.019	2.530.005	50.236.024

¹ Im Geschäftsjahr 2010 wurden 30.000 Aktien an drei Manager sowie 40.000 Aktien an Dr. Horst J. Kayser übertragen, gemäß den Vereinbarungen der jeweiligen Arbeitsverträge. Am 17. Dezember 2010 wurden die Aktien der Gesellschaft unter dem Tickersymbol 3W9 zum Handel im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) zugelassen. Das Delisting von der Euronext in Amsterdam (Tickersymbol 3WP) erfolgte zum 19. Dezember 2011. Die Optionsscheine der Gesellschaft werden an der Euronext (Tickersymbol 3WPW) gehandelt und werden nach Umwandlung in 3W Power-Aktien getauscht, die im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (FWB) sind.

B) DIVIDENDE

2012 und 2011 wurden keine Dividenden ausgewiesen oder ausgeschüttet.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zuzurechnenden Ergebnis und auf der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Auf Stammaktionäre entfallender Verlust/Gewinn

in €	Q1 2012	Q1 2011
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(0,25)	(0,09)
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,25)	(0,09)

13. KREDITE UND FREMDKAPITAL

Die Kredite und das Fremdkapital des Konzerns verteilen sich wie folgt:

in Tsd. €	31. März 2012	31. Dezember 2011
Langfristig		
Anleihen	97.476	97.330
Unbesicherte staatliche Kredite	721	601
Unbesicherte Bankkredite	192	227
Sonstiges	38	45
Langfristige Verbindlichkeiten	98.427	98.203
Kurzfristig		
Unbesicherte staatliche Kredite	56	109
Unbesicherte Bankkredite	142	142
Kontokorrentkredite	706	839
Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen	8.927	8.605
Sonstiges	63	90
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.894	9.785
Gesamt	108.321	107.988

Nachstehend sind die wichtigsten Konditionen der Kredite und des Fremdkapitals aufgeführt:

in Tsd. €	Währung	Nominalzins in %	Fälligkeit	Nennwert 2012	Buchwert 2012	Nennwert 2011	Buchwert 2011
Anleihen ¹	Euro	9,25	2015	100.000	97.476	100.000	97.330
Unbesicherte staatliche Kredite ²	Euro	–	2021-2022	892	777	772	710
Unbesicherte Bankkredite ³	Euro	–	2013	166	84	166	100
Unbesicherte Bankkredite ³	Euro	Euribor +2,5	2015	300	250	300	269
Kontokorrentkredite ⁴	Euro	Euribor +1,7 - 2,9	–	706	706	839	839
Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen ⁵	Euro	Verschiedene	–	8.927	8.927	8.605	8.605
Sonstiges	Euro	–	–	101	101	135	135
Summe				111.092	108.321	110.817	107.988

Langfristig

¹ Nicht nachrangige Anleihen, Emissionsvolumen 100.000.000 €, effektive Verzinsung 10,11 %, fällig am 01.12.2015.

Am 1. Dezember 2010 hat die Gesellschaft Schuldtitel (die „Anleihen“) mit einem Nennwert von 100 Mio. € ausgegeben. Die Anleihen wurden von institutionellen Investoren und Vermögensverwaltern in ganz Europa gekauft. Die Emissionskosten beliefen sich auf 3.250.000 €. Die Anleihen werden von einschließlich 1. Dezember 2010 bis einschließlich 30. November 2015 mit 9,25 % pro Jahr verzinst (10,11 % effektive Verzinsung). Zahlbar sind die Zinsen nachschüssig am 1. Dezember eines jeden Jahres. Die erste Zinszahlung erfolgte am 1. Dezember 2011. Die Anleihen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. Dezember 2015. Die Schuldtitel sind mit einer uneingeschränkten und unwiderruflichen Garantie von AEG Power Solutions B.V. unterlegt. Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Gesellschaft die Schuldverschreibungen nach ihrer Wahl insgesamt, jedoch nicht teilweise, jederzeit ab dem dritten Jahrestag des Ausgabetermins zu einem Preis entsprechend 102 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen sowie jederzeit ab dem vierten Jahrestag des Ausgabetermins zu einem Preis entsprechend 101 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzahlen kann. Sollten sich die Beherrschungsverhältnisse der Gesellschaft ändern, haben die Anleihegläubiger laut Anleihebedingungen das Recht, vorzeitig eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu 101 % des Nennwertes zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Anleihen werden im Bondm-Segment der Börse Stuttgart sowie im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Sonstige langfristige Kredite

² Umfasst drei zinslose staatliche Kredite, die in unterschiedlichen jährlichen Raten im Bereich von 6.000 € bis 62.000 € zurückzuzahlen sind.

³ Die Gesellschaft hat zwei unbesicherte Bankkredite mit einem Nennwert von 166.000 € (0 % Zinsen) beziehungsweise 300.000 € (Verzinsung: Euribor +2,5 %). Die Buchwerte zum 31. März 2012 betragen 84.000 € beziehungsweise 250.000 €. Der erste Kredit ist über drei Jahre, der zweite über fünf Jahre in monatlichen Raten zurückzuzahlen.

Kurzfristige Kredite

⁴ Kontokorrentkredit

Der Kontokorrentkredit wird von einem Tochterunternehmen des Konzerns genutzt. Die Verzinsung liegt zwischen Euribor +1,70 % und Euribor +2,90 %.

⁵ Verpflichtungen aus Factoring-Vereinbarungen

Der Konzern hat Finanzierungsvereinbarungen geschlossen, die in Frankreich, Italien und Spanien Forderungsfinanzierungen von bis zu 30,4 Mio. € (Stand 31.03.2012) vorsehen.

Diese Fazilitäten sind mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Die Zinskonditionen reichen von Euribor +0,65 % bis Euribor +4,0 %. Es existieren keine festen Laufzeiten für diese Finanzierungsfazilitäten, aber die meisten sind jährlich verlängerbar.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Kurzfristige Rückstellungen wurden vor allem für Restrukturierungskosten in Höhe von 6,4 Mio. € gebildet. Die Rückstellungen unter dem Posten „Langfristige Verbindlichkeiten“ beziehen sich auf Garantieleistungen.

15. OPTIONSSCHEINE

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen wird erfolgswirksam als Finanzierungsertrag oder -aufwand erfasst. Am 31. März 2012 waren 30.806.487 Optionsscheine im Umlauf (2011: 30.806.487).

Jeder Optionsschein gibt dem Inhaber das Recht, eine Stammaktie zum Kurs von 7,50 € zu kaufen. Die Optionsscheine werden an der Euronext in Amsterdam unter dem Tickersymbol 3WPW gehandelt. Am Bilanzstichtag lag der Marktpreis bei 0,001 € je Optionsschein (31.12.2011: 0,005 € je Optionsschein). Die Optionsscheine verfallen am 21.07.2012. Während des Zeitraums bis zum 31. März 2012 wurden keine Optionsrechte ausgeübt.

16. VERTRAGLICHE UND AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VERTRAGLICHE BARVERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen des Konzerns im Rahmen von Verträgen und festen Zusagen. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden vollständig in der verkürzten Konzernbilanz erfasst.

31. März 2012

in Tsd. €	innerhalb eines Jahres	in zwei bis drei Jahren	in vier bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	Summe
Operating-Leasingverhältnisse	4.551	5.559	2.416	1.033	13.559
Uneingeschränkte Kaufverpflichtungen	1.610	–	–	–	1.610
Summe	6.161	5.559	2.416	1.033	15.169

Die uneingeschränkten Kaufverpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen zur Abnahme bestimmter Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte. Die Mietaufwendungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen beliefen sich im Jahr 2012 auf 1,5 Mio. € (2011: 1,3 Mio. €).

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

31. März 2012

in Tsd. €	innerhalb eines Jahres	in zwei bis drei Jahren	in vier bis fünf Jahren	nach fünf Jahren	Summe
Garantien	8.215	3.139	254	254	11.862

Verpflichtungen aus Kundenverträgen beziehen sich auf Anleihen und gewährte Garantien, mit Ausnahme von Anleihen und Garantien, die mit Zahlungsmitteln unterlegt sind.

MARKENLIZENZVERTRAG

Am 1. Juli 2008 hat AEG PS einen Markenlizenzvertrag (die „AEG-Lizenz“) mit AB Electrolux geschlossen, der die Gesellschaft zunächst für einen Zeitraum von zehn Jahren berechtigt, die Marke AEG PS zu nutzen. Im Gegenzug für dieses Recht ist eine jährliche Lizenzgebühr fällig. Sie basiert auf einem Prozentsatz des Nettoverkaufspreises des jeweiligen Markenprodukts, wobei die folgenden Mindestlizenzgebühren in jedem Fall fällig werden: 3,939 Mio. € im Jahr 2012, 5,390 Mio. € im Jahr 2013 und 6,723 Mio. € im Jahr 2014. Im Rahmen einer Vertragsänderung erweiterten AEG PS und Electrolux am 27. Juli 2010 die von der Lizenz abgedeckte Produktpalette und legten Zielwerte für Verkauf und Mindestlizenzgebühren bis einschließlich 2014 fest. Für die Jahre 2015 bis 2018 müssen die Verkaufsziele und Mindestlizenzen laut Vertrag mindestens so hoch sein wie im Jahr 2014. Außerdem wurde die Laufzeit der Lizenz bis 2028 verlängert.

17. SCHWEBENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Das Management ist der Auffassung, dass alle rechtlichen Verfahren, die mit der Ausübung des Geschäftsbetriebs einhergehen – einschließlich Rechtsstreitigkeiten mit Beschäftigten – im verkürzten Konzernzwischenabschluss angemessen berücksichtigt wurden oder dem Konzern künftig keine wesentlichen Kosten verursachen. Abgesehen von den nachstehend genannten Verfahren sind weder die Gesellschaft noch ihre Tochterunternehmen Gegenstand staatlicher Interventionen. Auch sind weder die Gesellschaft noch ihre Tochterunternehmen an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erhebliche Auswirkungen auf die Rentabilität des Konzerns haben könnten. Nach bestem Wissen des Managements sind keine solchen Verfahren anhängig.

18. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zwischen nahestehenden Unternehmen bestehen sowohl zwischen den unterschiedlichen Tochterunternehmen des Konzerns als auch zwischen den Tochterunternehmen und der Gesellschaft. Darunter fallen Handelsgeschäfte und andere konzerninterne Transaktionen, die alle nach dem Fremdvergleichsprinzip durchgeführt werden. Beziehungen

zu nahestehenden Personen bestehen ferner zwischen Board-Mitgliedern und Managern, die Anteile am Eigenkapital der Gesellschaft halten.

Außerdem fallen Beziehungen zu Board-Mitgliedern und anderen Topmanagern, die vom Konzern Bezüge erhalten, unter diese Definition.

ANTEILSBESITZ NAHESTEHENDER UNTERNEHMEN UND PERSONEN AM EIGENKAPITAL UND DER ANLEIHE

Am 31. März 2012 hielten die Directors sowie die nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Aktien, Optionsscheine und Anleihen:

				Bezüge im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms (LTIP) ¹	
	Anzahl der Aktien	Anzahl der Optionsscheine	Anleihen zum Nennwert (in €)	Teil A Anzahl der Aktien	Teil B Anzahl der Aktien
Dr. Dr. h.c. Thomas Middelhoff	1.335.518	2.500.000	–	–	–
Brock und Brock Trust	2.637.427	–	–	–	–
Ripplewood	15.189.060	–	–	–	–
Prof. Mark Wössner	30.000	–	–	–	–
Dr. Horst J. Kayser	52.500	–	100.000	54.000	300.000
Gerhard Henschel	400	–	20.000	25.000	150.000
Manager von AEG PS	40.067	–	–	65.000	390.000
Summe	19.284.972	2.500.000	120.000	144.000	840.000

¹ Die Bezüge im Rahmen des Anreizprogramms werden unter Vorbehalt der weiteren Beschäftigung des Arbeitnehmers im Konzern bis zur Anspruchsübertragung vergeben und können zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden. Die Bezüge unter Teil B des Plans stehen zudem in Abhängigkeit des Erreichens bestimmter Kursziele der Aktie. Die wesentlichen Merkmale des Anreizprogramms sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 beschrieben.

Ripplewood ist der ehemalige Mehrheitsaktionär von AEG Power Solutions B.V. und bezieht sich auf Ripplewood Power Systems I L.L.C. und Ripplewood Power Systems II L.L.C. Beide Firmen sind mit der US-Rechtsform Limited Liability Company (LLC), USA, eingetragen. Eigentümer der beiden Firmen ist Ripplewood Holdings, in denen die Herren Lavine, Minnetian und Williams führende Positionen innehaben.

Brock Trust bezieht sich auf eine US-LLC, an der Bruce Brock die Kontrollmehrheit und Robert J. Huljak eine Minderheitsbeteiligung halten. Zu den 2.637.427 Aktien, die in der Zeile „Brock und Brock Trust“ aufgeführt sind, zählen neben den Anteilen von Brock Trust auch 1.134.014 Aktien, die direkt von Herrn Brock gehalten werden, und 200.240 Aktien, die Herr Huljak direkt hält.

Der Posten „Manager von AEG PS“ bezieht sich auf führende Manager, die nicht Mitglieder des Board of Directors sind.

Die Dienstverträge der Herren Dr. Horst J. Kayser und Gerhard Henschel sehen vor, dass diese Aktien der Gesellschaft erhalten. Dr. Kayser hat ein Jahr nach Amtsantritt Anspruch auf 40.000 Aktien. Mit Ablauf des zweiten und dritten Jahres sind jeweils weitere 30.000 Aktien an ihn zu übertragen. Die erste Tranche von 40.000 Aktien wurde Herrn Dr. Kayser im Dezember 2011 übertragen. Gerhard Henschel hat ein Jahr nach Amtsantritt Anspruch auf 50.000 Aktien der Gesellschaft.

2.500.000 Aktien werden für die ehemaligen Eigentümer von AEG Power Solutions B.V. (einschließlich Ripplewood, Brock und Brock Trust und Manager von AEG Power Solutions) von der Gesellschaft treuhänderisch verwahrt. Es handelt sich dabei um Earn-Out-Aktien, die an die ehemaligen Eigentümer von AEG Power Solutions B.V. ausgegeben werden, sofern beim angepassten EBITDA für die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011 bestimmte Ziele erreicht werden. Diese Earn-Out-Ziele wurden in keinem der drei Jahre erreicht und die treuhänderische Verwahrung wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2012 aufgehoben. Die Earn-Out-Klausel schreibt vor, dass sich während der Laufzeit dieser Regelung weder bei der Gesellschaft noch bei ihren Tochterunternehmen die Beherrschungsverhältnisse ändern dürfen, es sei denn (a) Ripplewood stimmt vorher schriftlich zu, oder (b) die Gesellschaft begleicht im Vorfeld alle ausstehenden Beträge der bedingten Gegenleistung, die fällig und zahlbar werden könnten.

19. EREIGNISSE NACH ABLAUF DER BERICHTSPERIODE

Nach Ablauf der Berichtsperiode gab es keine nennenswerten Ereignisse.

ANLAGE

**ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN EBIT
ZUM ANGEPASSTEN EBIT**

in Mio. €	31. März 2012	31. März 2011
Ausgewiesenes EBIT	(10,0)	(4,3)
Anpassungen		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	4,5	4,8
Restrukturierungskosten	–	–
Anpassungen	4,5	4,8
Angepasstes EBIT	(5,5)	0,5

HERLEITUNG DES EBITDA

in Mio. €	31. März 2012	31. März 2011
Ausgewiesenes EBIT	(10,0)	(4,3)
Abschreibungsaufwendungen		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	4,5	4,8
Abschreibung auf materielle Vermögenswerte	1,6	1,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	0,5	0,3
Sonstiges	0,6	0,5
Abschreibungsaufwendungen	7,2	6,6
EBITDA	(2,8)	2,3

**ÜBERLEITUNG VOM AUSGEWIESENEN NETTOERGNIS
ZUM ANGEPASSTEN NETTOERGNIS**

in Mio. €	31. März 2012	31. März 2011
Ausgewiesenes Nettoergebnis	(12,1)	(4,1)
Anpassungen		
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Optionsscheinen	(0,1)	(4,0)
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte aus Übernahmen	4,5	4,8
Geschätzter Steuereffekt der oben genannten Posten	(1,1)	(1,3)
Anpassungen	3,3	(0,5)
Angepasstes Nettoergebnis	(8,8)	(4,6)

ALLGEMEINE ANGABEN

BOARD OF DIRECTORS

Bruce A. Brock	Chairman
Dr. Horst J. Kayser	Chief Executive Officer
Gerhard Henschel	Chief Financial Officer

Keith Corbin
Robert J. Huljak
Lawrence Lavine
Dr. Thomas Middelhoff
Christopher P. Minnetian
Harris N. Williams
Prof. Mark Wössner

EINGETRAGENER FIRMENSITZ

19, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg

POSTANSCHRIFT

PO BOX 1326
L-1013 Luxembourg

REGISTERFÜHRUNG UND VERWALTUNG

Carey S.A.
19, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg

PRÜFUNGSGESELLSCHAFT

KPMG audit
9, allée Scheffer
L-2520 Luxembourg

Redaktionsschluss:
15. Mai 2012

3W Power | AEG Power Solutions B.V.
Weerenweg 29
PO Box 82
NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854
Fax: +31 20 4077 801

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte, Hamburg

Anmerkung zum verkürzten Konzernzwischenabschluss:

Der vorliegende Bericht ist die deutsche Übersetzung des englischen Originals des verkürzten Konzernzwischenabschlusses. Im Falle von Abweichungen zwischen beiden Berichten gilt die englische Version.

Anmerkung im Zusammenhang mit Rundungen der Zahlen:

Aufgrund von Auf- und Abrundungen von Zahlen und Prozentwerten kann es zu geringen Abweichungen kommen.

Haftungsausschluss: Dieser Konzernzwischenabschluss enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung basieren. Diese Aussagen unterliegen Risiken und Unwägbarkeiten, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss gemachten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Viele dieser Risiken und Unwägbarkeiten werden von Faktoren bestimmt, die sich außerhalb des Einflussbereiches der 3W Power | AEG Power Solutions befinden und die zum heutigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit beurteilt werden können. Dazu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die konjunkturelle Entwicklung, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen der erwarteten Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. 3W Power | AEG Power Solutions sieht sich nicht verpflichtet, bei Eintreten von Ereignissen oder Umständen, die nach der Veröffentlichung dieses Berichts eintreten, Korrekturen an diesen zukunftsbezogenen Aussagen zu veröffentlichen.

3W Power | AEG Power Solutions B.V.

Weerenweg 29

PO Box 82

NL-1161 AB Zwanenburg (Amsterdam)

Investorenkontakt: +31 20 4077 854

Fax: +31 20 4077 801

